

# **Der Theaterverein Gifhorn von 1891 e.V. präsentiert sich:**

## **Komödie**

Die Komödie ist der Klassiker im Repertoire der Amateurbühnen, mit dem wir unser Publikum über die Lachmuskeln erreichen. Die Komödie spielen wir immer im Frühjahr. Dabei haben wir unsere „Heimspiele“ in Gifhorn mit den Aufführungen in der Stadthalle (früher Kulturzentrum) und im Dorfgemeinschaftshaus Kästorf. Daneben sind wir aber auch unterwegs und spielen an verschiedenen Spielstätten im Umkreis von Gifhorn. Diese Mischung macht den besonderen Reiz aus. Kleine Bühnen, die hinsichtlich Aufbau, Technik und Garderobe besondere Herausforderungen darstellen, stehen im krassen Gegensatz z.B. zur Stadthalle. Die Aufführungen in der Stadthalle sind für das Ensemble erfahrungsgemäß der Höhepunkt, schließlich spielen wir vor rund 500 Zuschauern. Geprobt wird im Zeitraum Oktober bis Januar. Hier stellt uns die Stadt Gifhorn freundlicherweise den Musikraum der Grundschule in Kästorf zur Verfügung. Zum Auftakt der Komödiansaison trifft man sich zum ersten Lesen, dann bildet sich langsam die Rollenverteilung heraus. Die Proben werden intensiver, man trifft sich einmal pro Woche in Kästorf. Diese Proben sind abends an einem Wochentag. In der heißen Phase sind auch Wochenendproben angesagt. Das ist unumgänglich, um die nötige Sicherheit zu erlangen, schließlich wollen wir unser Publikum nicht enttäuschen. Alle Mitglieder des Ensembles müssen sich im Klaren darüber sein, dass in der heißen Probenphase zum Jahreswechsel sowie während der Auführungen im Frühjahr manches Wochenende durch das Theater schon verplant ist. Aber alle sind sich einig, dass es sich lohnt, diese Mühen zu investieren. Lampenfieber, das Zusammenspiel des Ensembles und der verdiente Applaus sind es wert.

## **Märchen**

Das Weihnachtsmärchen hat Tradition. Dabei spielen wir weniger die bekannten Klassiker. In unseren Stücke möchten wir das junge Publikum mit einbinden. Wir spielen in Gifhorn und Umgebung, zwischen 6 und 8 Aufführungen im Zeitraum von maximal drei Wochen. Kulisse und Kostüme haben oftmals einen besonderen Zauber. Aufwendig und mit viel Liebe zum Detail lassen sie die Kinderaugen leuchten. Das Märchen bietet den jüngsten Vereinsmitgliedern Gelegenheit, erste Bühnenerfahrungen zu sammeln. Je nach Fähigkeiten und Selbstbewusstsein reicht die Palette von Statistenrollen bis hin zu tragenden Sprechrollen. Neben den ganz Kleinen sind punktuell auch junge Erwachsene auf der Bühne, die die Jüngsten mit Ihrer Erfahrung unterstützen. Die Proben finden in der Allerschule statt. Seit einigen Jahren bedanken wir uns für diese freundliche Unterstützung durch zwei Gratisvorstellungen für die Allerschule. Die ersten Leseproben beginnen im September, bald danach gibt es eine Probe pro Woche. In den vier Wochen vor der ersten Vorstellung finden auch samstags Proben statt.

## **Workshops**

Wie lernt man eigentlich das Theaterspielen? Wir sind ein kleiner gemeinnütziger Verein, der natürlich keinen Schauspielunterricht finanzieren kann. Aber wir versuchen, unsere Vereinsmitglieder fortzubilden. Dazu gehören Wochenend- Workshops z.B. zu den Themen Darstellerische Grundlagen, Pantomime, Sprecherische Gestaltung von Texten genauso wie Seminare für Maskenbildner. Viel lernt man auch durch praktische Erfahrungen und durch „Abgucken“ von den alten Hasen. Wie in allen Lebensbereichen gibt es auch im Amateurtheater natürliche Begabungen, die auch ohne Schauspielunterricht durch klare Aussprache und Bühnenpräsenz überzeugen.

## **Freizeitaktivitäten**

Die Theatersaison erfordert viel Mühe und Einsatz. Da muss man zwischendurch einfach mal Spaß haben und sich zum Plausch treffen. So treffen wir uns zwischendurch aus verschiedenen Anlässen: Grünkohlwanderung im Januar, Fahrradtour mit anschl. Spargelesen im Juni, gemeinsame Besuche von Theatervorstellungen, Tagesfahrten, z.B. zum Filmpark Babelsberg und vieles mehr. Mit diesen Aktivitäten denken wir auch an die Vereinsmitglieder, die nicht bei den Aufführungen aktiv dabei sind, uns aber durch Ihre Mitgliedsbeiträge und durch ihre Hilfe z.B. auf dem Theaterhof unterstützen und so den Theaterverein erst möglich machen. Neben diesen klassischen Freizeitaktivitäten ergeben sich zwischendurch verschiedene andere Aktivitäten: Schminken von Kindern z.B. beim Tag der offenen Tür der Stadthalle, Teilnahme am öffentlichen Leben, z.B. Umzug Schützenfest oder Griechen-Wette in der Fußgängerzone im Sommer 2009, Auftritte mit Sketchen bei verschiedensten Gelegenheiten.

## **Jugendarbeit**

Ca. Zweidrittel der aktiven Vereinsmitglieder sind Kinder und Jugendliche. Sie sind die Zukunft des Vereins. Viele beginnen ihr Bühnenleben mit Auftritten beim Märchen. Ebenso ist die Jugend beim Altstadtfest sehr aktiv. Mancher spielt dann auch mit den Großen mit und findet sich im Ensemble der Komödieninszenierung auf der Bühne der Stadthalle vor rund 500 Zuschauern wieder. Die Jugend soll gemeinsam Spaß am Theater haben. Ziel ist, dass alle gemeinsam ein Team bilden und jeder Auftrittsmöglichkeiten bekommt. Jede Rolle ist wichtig, egal ob groß oder klein. Fleiß und Arbeit sind nötig, um ansprechende Leistungen zu bringen. Das wird von den Kindern und Jugendlichen verlangt. Da wir kein eigenes Vereinsheim haben, proben wir in Schulen. Weiterhin treffen wir uns unregelmäßig in der Jugendbegegnungsstätte. Aber auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Dazu gehören: kurzweilige Probenpausen, in denen man sich beim Improvisationstheater austoben kann, gemeinsame Veranstaltungen, z.B. Übernachtung in einer Jugendherberge, Filmmaterial von unseren Auftritten sichten, Besuche von Vorstellungen in der Stadthalle, Teilnahme an Workshops.

## **Bühnenbau & Technik**

Ohne Bühnenbau, Technik, Maske und Requisite auch kein Theater! Alle Darsteller würden sonst auf dem Trockenen sitzen. Das ist auch beim Theaterverein so. Insbesondere die Technik ist das ganze Jahr über beschäftigt, bei Komödie, Altstadtfest und Märchen. All unsere Technik und Aufbauten lagern in der Grundschule in Kästorf in einem Keller. Wir machen das Beste daraus und schaffen es irgendwie, rechtzeitig für unsere Aufführungen die Bühnenausstattung zu erstellen. Das ist bei diesen Rahmenbedingungen nicht leicht. Trotzdem ist der Theaterverein der Stadt Gifhorn dankbar für diese Unterstützung in Form der Bereitstellung der Kellerräume. Die Mitglieder, die hier aktiv sind, stehen nicht gern im Rampenlicht und werkeln für uns im Hintergrund – sagen sie oft. Tatsächlich aber stehen sie im Vordergrund und sind sehr wichtig für uns. Denn der Technikeinsatz muss genau wie das Stichwort des Schauspielers passen. Auch in diesem Bereich haben wir Nachwuchs dringend nötig. Dabei denken wir eher an handwerklich geschickte Damen oder Herren, die als Vorruheständler oder Ruheständlicher Zeit und Muße haben, den Theaterverein dabei zu unterstützen. Es ist eine stetige Aufgabe mit einem lohnenden Ziel. Der Techniker steuert im Hintergrund seinen Teil für eine erfolgreiche Vorstellung bei, auch ihm gebührt der Schlussapplaus. Der Bühnenbauer bekommt manchmal sogar den ersten Applaus des Publikums, wenn es das Bühnenbild nach dem Öffnen des Vorhangs zum ersten Mal erblickt